



UNKOMPLIZIERT.
Auch vor der Kamera macht Autor Andreas Groll beste Figur.

Andreas Groll

Von der Liebe und alten Fallen

KULTUR INTERVIEW

Cool. Exakt zwei Jahre nach seinem Debütroman über Partnersuche im World Wide Web präsentiert Andreas Groll sein neues Buch: „Lobo und die Frauen. Eine unverbindliche Gelegenheitsgeschichte“.

Text Andrea Buday Fotos Mirjam Reither

ässig kommt er daher, der Autor, Sportcoach und Harley-Fan. Freundlich lächelnd und pünktlich. Ihn zu treffen entspannt. Denn: Andreas Groll wirkt ausgeglichen, niemals gehetzt. Ein Mensch, der sich für Vieles viel Zeit nimmt. Für seine Motorradfahrten durchs Waldviertel, für Sonnenbaden im Krapfenwaldlbad, fürs Laufen und neuerdings auch fürs Schreiben. Lieblingsthema des 49-jährigen Singles mit bescheidenem Lebensstil (wie er selbst sagt) ist nach wie vor das weibliche Geschlecht. Im ersten Teil von „Lobo und die Frauen“ erzählt der Wiener amüsant über diverse Treffen mit Online-Bekanntschäften. Im Fortsetzungsroman steckt er nun bereits in einer Beziehung. Eigentlich in mehreren.

LOBO UND ICH HABEN VIEL GEMEINSAM

Lobo mutiert also vom virtuellen Herzensbrecher zum (endlich) Verliebten, der letztendlich verlassen wird, aber nicht lange leidet ... und nächste Abenteuer plant.

wienlive: *Das erste Buch basiert größtenteils auf Tatsachen, weil Sie laut eigenen Angaben Schwierigkeiten haben, Geschichten zu erfinden. War das hier auch der Fall?*

Andreas Groll: Hab ich das gesagt (lacht)!? Nein, das stimmt so nicht ganz. Der Hauptkern der Geschichte rund um Barbara und Moni ist erfunden. Marvin hingegen gleicht einer realen Person, allerdings etwas überzeichnet.

wienlive: *Die eine (Barbara) will Sie mit Haut und Haaren, die andere (Moni) will Sie auch, ist aber verheiratet, zweifache Mutter und daher unerreichbar. Ein Muster, dem viele verfallen, oder!?*

Andreas Groll: Naja, oft ist es schon so, dass die wirklich interessanten Frauen vergeben sind. Was aber nicht heißt, dass alle Gebundenen automatisch reizvoller erscheinen. Ich würde mir jetzt nichts mehr mit einer Verheirateten anfangen, weil ich weiß, das ist Zeitverschwendung.

wienlive: *Wie sieht denn Ihrer Meinung nach die ideale Partnerschaft aus?*

Andreas Groll: Harmonisch. Ohne Streit und Machtspiele. Dass man sich gegenseitig Freiräume gestattet, gleichzeitig aber viele schöne Stunden gemeinsam erlebt.

wienlive: *Also kein überzeugter Single?*

Andreas Groll: Ich bin noch nicht so alt, dass ich das Thema Frauen schon gänzlich streichen möchte (lacht).

„Geld ist für mich nur dann interessant, wenn es nicht mit viel Arbeit verbunden ist.“

Andreas Groll

wienlive: *Sind Sie einsam?*

Andreas Groll: Allein, aber nicht einsam. Ich komme sehr gut mit mir selbst zurecht. Vor allem beim Sport bzw. beim Schreiben.

wienlive: *Wann bzw. wie schreiben Sie?*

Andreas Groll: Überall. Und am liebsten liegend. Ich hab immer ein Notizheft dabei und einen Gelstift. Sobald mir etwas Neues einfällt, bringe ich es zu Papier. Später tippe ich es dann in den Computer.

wienlive: *Angenommen Sie landen einen Weltbestseller und ersticken in Reichtum ...*

Andreas Groll: Das kann ich mir gar nicht vorstellen (lacht). Es wäre eine Sicherheit, wie ich sie bisher nie gekannt habe. Geld ist für mich nur interessant, wenn es nicht mit viel Arbeit verbunden ist. Auch das verbindet mich mit Lobo. ●

